

**Bezugspreis:**  
Bierteljährlich  
für Bad Gms 2 M. 10 Pf.  
Bei den Postanstalten  
(einschl. Postgeb.)  
2 M. 2 Pf.  
Erscheint täglich mit Aus-  
nahme der Sonn- und  
Feiertage.  
Druck und Verlag  
von G. Chr. Sommer,  
Bad Gms.

# Emser Zeitung



(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

**Preis der Anzeigen**  
Die einseitige Kleinzeile  
oder deren Raum 20 Pf.,  
Reklamezeile 10 Pf.  
Schriftleitung und  
Geschäftsstelle:  
Bad Gms, Römerstr. 96,  
Fernsprecher Nr. 7.  
Verantwortlich für die  
Schriftleitung:  
Paul Lange, Bad Gms.

verbunden mit dem „**Amtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 121

Bad Gms, Donnerstag den 6 Juni 1918

70. Jahrgang

Berlin, 5 Juni abends (W. B. Amtlich)  
Auf der Schlachtfront ist die Lage unverändert.

**SW. Großes Hauptquartier, 5 Juni (Amtlich)**  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
**Deeregruppe Kronprinz Rupprecht.**  
Erfolgreiche Vorstöße in Flandern brachten Gefangene ein. An der ganzen Front hielt rege Erkundungstätigkeit an.  
**Deeregruppe Deutscher Kronprinz**  
Der Artilleriekampf lebte vorübergehend auf.  
In Erweiterung unserer Erfolge auf dem Schufer der Aisne warfen wir den Feind auf Ablend-Cutry zurück und nahmen seine Stellungen nördlich von Domniers.  
Derliche Kampfhandlungen beiderseits des Durcqflusses.  
Im übrigen ist die Lage unverändert.  
Leutnant Löwenhardt erlangt seinen 26. Lusttag.  
Der Erste Generalquartiermeister  
Ludendorff.

**Schwerster feindlicher Widerstand.**  
SW. Berlin, 4 Juni. An vielen Stellen der Kampffront schlugen sich französische Offiziere und Truppenteile mit größter Tapferkeit. Um so höher sind die Leistungen der deutschen Truppen zu bewerten, die diesen ebenbürtigen Gegner an allen Kampfzonen überwinden. Um einen französischen Unterstand, der durch Maschinengewehre vertheidigt wurde, tobte Stundenlang der Kampf, ehe er genommen werden konnte. Die Deutschen erbeuteten hier sechs Maschinengewehre. 50 Tote lagen ringsherum, der Rest von 20 Lebenden wurde gefangen genommen. Nördlich Septmonte warf sich französische Kavallerie todesmutig unserer nachdrängenden Infanterie und deren Begleitgeschützen entgegen, um der zurückgehenden französischen Infanterie Luft zu schaffen. Die Kavallerie opferte sich vergeblich auf, nur wenige entkamen. — Bei den Häusern östlich Soissons, bei Saugbuis und Maison Rouge nördlich Reims, leisteten ebenfalls zum Teil umzingelte, zum Teil abgeschlossene französische Truppen schwersten Widerstand, der schließlich überwunden wurde. Die blutigen Verluste auf diesem Gelände sind außerordentlich schwer.

### Frankreich.

SW. Paris, 4 Juni. Habas. Die sozialistische Kammergruppe hat beschlossen, morgen die Forderung nach einer Geheimhaltung zur Erörterung der von den Sozialisten eingebrachten Interpellation über die letzten militärischen Unternehmungen zu stellen.  
SW. Paris, 4 Juni. Deputiertenkammer. Vor vollendetem Hause erklärte Clemenceau: Der Augenblick ist furchtbar, aber der Soldat hat die Ehre der Woge gewacht. Unsere Soldaten kämpfen eine: gegen fünf. Clemenceau belobte dann die militärischen Führer, besonders Foch und Petain, und fuhr fort: Ich versichere, Foch besitzt das Vertrauen der Verbündeten. Der Kriegsrat von Versailles beschloß außerdem, ihm öffentlich seine Anerkennung auszudrücken. Die Deutschen haben sich in ein Abenteuer gestürzt. Wir weichen allerdings zurück, werden aber niemals kapitulieren. Wenn Sie entschlossen sind, bis zum Ende zu gehen, ist der Sieg unser. Die deutsche Taktik versucht uns zu schreden. Es wird ihr nicht gelingen. Die Amerikaner kommen. Die Streitkräfte der Franzosen und Engländer erschöpfen sich, diejenigen der Deutschen übrigens auch. Das Spiel geht mit Hilfe der Amerikaner weiter. Unsere Verbündeten sind entschlossen, den Krieg bis zum Ende zu führen.

### Umschwung der belgischen Politik.

Frankfurt a. M., 4 Juni. Zu der Meldung von dem Rücktritt des belgischen Ministerpräsidenten Proqueville und der Ernennung Cooremans zum Ministerpräsidenten bemerkt die Frankfurter Zeitung: Die Meldung ist von einschneidender Bedeutung für die Politik Belgiens. Cooreman ist ausgesprochenen Flamen. Das Kabinett Cooreman bedeutet eine vollkommene Umwälzung der Flamenpolitik der belgischen Regierung. Die Annexionspolitik und der Wirtschaftskrieg nach dem Kriege sind damit von der belgischen Regierung aufgegeben. Belgien ist der erste Ententestaat, der mit dem wirtschaftlichen Nachplänen der Entente offen vor aller Welt bricht.

### Großrußland.

SW. Moskau, 4 Juni. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. In Verbindung mit der Erklärung des Kriegszustandes in Moskau und der Berufung von 12 mobilisierten Jahresklassen unter die Fahnen hat Lenin einen Aufruf an die revolutionäre Bevölkerung gerichtet, in dem er den Ernst der politischen Lage auseinandersetzt und auf die unmittelbaren Gefahren hinweist, die der Revolution seitens reaktionärer Elemente drohen.

### Oesterreich-Ungarn.

#### Kaiser Karl und die deutsche Abordnung.

Wien, 1. Juni. Ueber den Empfang der deutschen Abordnungen aus den Alpenländern bei Kaiser Karl am 25. Mai haben die Tagesblätter wenig oder nichts von der eigenartigen Stimmung gesagt, die über dem ganzen Vorgang lag, noch von dem ungewöhnlichen Ton der Unterhaltung zwischen dem Herrscher und seinen Untertanen. Kaiser Karl, der zu dem Empfang nur den Ministerpräsidenten v. Seidler zugezogen hatte, wünschte ausdrücklich, daß die Abordnungen ganz ungezwungen, rüchhaltlos und frei von der Leber weg ihre Sorgen und Wünsche aussprechen möchten. Der Kaiser ermutigte durch sein leutseliges, gütiges Wesen die Leute, ließ sich geduldig mit „Hochgeehrter Herr Kaiser“ anreden und ließ einzelne Volksvertreter, die sich bei ihrer Herzergießung erwarnten, in ihrem vertraulichen Verhalten so weit gehen, daß sie ihm mit der schweißigen Hand über die Deutschen hergefallen war, ohne daß der anwesende Regierungsbereiter aus seiner Rolle eines untätigen Zuschauers hervorgetreten wäre. Der Kaiser, peinlich überrascht durch diese Darstellung, wandte sich unmutig an den zur Seite stehenden Ministerpräsidenten mit der Bemerkung: „Davor habe ich ja gar nichts gewußt!“ Unter den Deutschen befanden sich auch ein paar Abgesandte des slowenischen Volksteils in Südsteiermark, der mit jenen in friedlichem Einvernehmen leben will. Einer von ihnen zeigte dem Herrscher eine Photographie des Geistlichen und Landtagsabgeordneten Karoschek, eines slowenischen Heerpfeifers, mit den Worten: „Schauen's, Herr Kaiser, das ist der Mann, der unsre dummen Bauern gegen die Deutschen arbeitschalt; er redet ihnen vor, er gehe bei Ihrer Frau ein und aus und sei bei Hof hoch angesehen, und damit macht er Eindruck auf das ungebildete Volk.“ Wackerlich fiel Kaiser Karl ein: „Aber das ist ja Unsinn. Ihre Majestät kennt den Mann gar nicht!“, worauf der biedere Slowene fortfuhr: „Ja, schauen's, hochgeehrter Herr Kaiser, so wird's bei uns gemacht.“ (Köln. Jtg.)

### Amerika.

SW. Hamburg, 4 Juni. Das schwedische Rote Kreuz in Stockholm übermittelt eine offizielle Klage über den amerikanischen Roten Kreuzes in Washington, durch die bekannt gegeben wird, daß nach amerikanischem Gesetz irgendwelche Verbindung zwischen den Deutschen und ihren Angehörigen oder Freunden in Amerika strengstens verboten ist. Ein Deutscher in Amerika, der verurteilt, Briefe an seine Familie in Deutschland entweder unmittelbar oder durch neutrale Hilfsvereine zu senden, wird mit Gefängnis bestraft. Ebenfalls machen sich alle Personen strafbar, die Briefe aus Deutschland entweder unmittelbar oder durch Vermittelung Neutralen empfangen. Eine Ausnahme findet nur mit Erlaubnis für die Korrespondenz zwischen Kriegsgefangenen in Amerika und Angehörigen, die durch die bekannten Wege zu ihnen ist, statt. — Auf Grund dieser Mitteilung muß deshalb im Interesse der Angehörigen von deutschen Zivilpersonen in Amerika von jeder Korrespondenz mit diesen dringend abgesehen werden.  
SW. Washington, 1. Juni. Neutermeloung. Das Repräsentantenhaus hat einstimmig den Veresetat angenommen, der 12 Milliarden Dollar für die Effektivebestände der Armee in diesem Jahre vorzulegt und den Präsidenten ermächtigt, unter dem Dienstpflichtgesetz eine unbegrenzte Zahl von Soldaten zur Fortsetzung des Krieges einzuberufen. Der Etat geht jetzt an den Senat.

### Deutsch-englischer Gefangenenaustausch.

SW. Berlin, 5 Juni. Am 6. Juni werden voraussichtlich die bereits seit einiger Zeit angekündigten Verhandlungen über die Gefangenensfragen zwischen den deutschen und englischen Delegierten unter der Leitung der niederländischen Regierung im Haag beginnen.

### Aus dem Hauptauschuß des Reichstages

SW. Berlin, 5 Juni. Der Unterausschuß des Hauptauschusses des Reichstages, dem der Umsatzenrentenwurf zur Vorbereitung überwiegen worden war, hat gestern gegen die Stimmen des Zentrum, der Konservativen und der Deutschen Fraktion den fortschrittlichen Antrag zum Schutz der Warenhäuser gegen eine Ueberbesteuerung angenommen. Danach dürfen die Steuern von Warenhäusern, die beim Inkrafttreten des Gesetzes in den Bundesstaaten und Gemeinden bestehen, vom 1. April 1919 ab nicht weiter erhoben und weitere Steuern vom Warenhäusern von den Bundesstaaten oder Gemeinden nicht eingeführt werden. Ferner wurde der Zentrumsantrag angenommen, nach dem die Gemeinden aus dem ihnen überwiesenen Vergütungsanteil nach Anweisung der Landesregierung die Mittel zur Erleichterung der Lebensmittel-

befassung für Kinderbemittelte zur Verfügung zu stellen haben.

### Zur Frage der Schiffsraumnot nach dem Kriege

Von Huldermann-Hamburg, Direktor der Hamburg-Amerika-Linie.

Was den außereuropäischen Verkehr angeht, der etwa 2 Mill. Tonnen betrug, so kam davon 1/2 Mill. Tonnen aus englischen Kolonien. Der Verkehr mit diesen wird in der ersten Zeit nach dem Kriege nicht allzu groß sein. Eine Million Tonnen kam aus den Vereinigten Staaten und der Rest hauptsächlich aus Argentinien. Das war der Saisonverkehr mit englischen Trampdampfern, die Getreide, Baumwolle, Futtermittel und dergl. von Nord- und Südamerika nach Deutschland gebracht haben. Dies werden aber gerade diejenigen Artikel sein, für die man in allererster Linie unsern deutschen Schiffsraum verwenden will. In allen Statistiken war ein Punkt zu vermissen, wieviel Schiffsraum ein Land braucht, wenn es seine Bedürfnisse bis aufs äußerste zurückschneidet. Man übertrifft sich, daß vor dem Kriege ein ganz außerordentlich großer Teil des Schiffsraums zu Zeiten in Ballast gefahren ist, und daß die Handelsflotten der Welt nur in den höchsten Hochkonjunkturen überhaupt bis zu ihrer vollen Leistungsfähigkeit ausgenutzt worden sind. Zu beachten ist weiter, daß die großen Schiffsfahrtsländer England und Deutschland ihre Schifffahrt nicht nur für ihren eigenen Bedarf betrieben haben, sondern daß sie im weitesten Umfange Bedürfnisse anderer, weniger Schifffahrt treibender Länder gedeckt haben. Man könnte auch aus der deutschen Schifffahrtstatistik ableiten, daß diese Betätigung Deutschlands für fremde Rechnung außerordentlich groß war; denn von dem insgesamt bewegten Raumgehalt deutscher Schiffe von 58 Mill. Nettoregistertonnen kamen im Jahre 1913 40 Prozent auf Reisen zwischen außereuropäischen Häfen. Diese Ziffer ist bemerkenswert, denn aus ihr erhellt, in wie großem Umfange die deutsche Linienreederei Linien zwischen außereuropäischen Häfen errichtet hatte. Alle diese Außenlinien sind uns verloren gegangen; unsere dort tätig gewesenen Schiffe können sich nach Friedensschluß völlig dem Verkehr zwischen Deutschland und den außereuropäischen Ländern widmen.  
Vor dem Kriege hatte unsere Handelsflotte 5 Mill. Br.-R.-T., d. h. schematisch umgerechnet etwa 7 Mill. Tonnen Tragfähigkeit. Bis Ende 1917 war davon ungefähr die Hälfte verloren gegangen. Die Handelsflotte war bis auf 2,6 Mill. Br.-R.-T. reduziert; das sind 3,7 Mill. Tonnen Tragfähigkeit. Wenn man den allerungünstigsten Fall annimmt, nämlich, daß sämtliche Schiffe, die heute noch in sogenannten neutralen ausländischen Häfen liegen, verloren sind, so würden wir ein Drittel unserer früheren Handelsflotte, nämlich 1,8 Mill. Br.-R.-T. von 2,5 Mill. Tragfähigkeit behalten. Die Neubauten, welche den Verlust ersetzen sollen, können uns in verhältnismäßig kurzer Zeit nach dem Kriege außerordentlich weit helfen; denn auf den deutschen Werften befanden sich nach einer Statistik aus dem Jahre 1916 800 000 Tonnen Tragfähigkeit. Die Werften haben damals im Jahre 1916 ihre Leistungsfähigkeit für die Jahre 1917 und 1918 auf 900 000 Tonnen Tragfähigkeit geschätzt und für das Jahr 1919 auf 1,5 Mill. Tonnen Tragfähigkeit, unter der Voraussetzung, daß es sich um den Bau von möglichst einfachen Frachtdampfern handelt. Würde es also nötig sein, unsere Handelsflotte in so raschem Tempo und nur durch den Frachtraum wieder herzustellen, so würden wir drei Jahre nach dem Kriege im ungünstigsten Falle schon wieder über ungefähr 6 Mill. Tonnen Tragfähigkeit verfügen können.

Ueber das Tempo, das der Schiffbau der Welt nach dem Kriege einschlagen wird, kann man sich heute kaum eine Vorstellung machen; die Wiederherstellung wird im Galopp Tempo erfolgen. Ausgehend für den Mangel an Schiffsraum ist schließlich noch der außerordentlich große Mangel an Rohstoffen.

Die Uebergangswirtschaft, wie sie augenblicklich vom Reichswirtschaftsrat in Angriff genommen wird, sieht, wie ausgeführt, die Zwangsorganisation der Schifffahrt vor. Die neue Organisation wird infolge ihres obrigkeitlichen Zwanges eine geschäftsmäßige Handhabung unmöglich machen. Ein Reichskommissar, der von der Geschäftsführung ständig auf dem Laufenden zu halten ist, der an allen Verhandlungen und Beratungen der Geschäftsführung teilzunehmen hat und der ein Einspruchsrecht besitzt, das ausschließbare Wirkung bei jeder Maßnahme hat, die nach seiner Ansicht das „öffentliche Interesse“ verletzt, ein solcher Reichskommissar ist ein ungeheures Gemmiss und Mißtrauensdatum gegen das Schiffsverkehrsverste.

Vom Standpunkte des praktischen Kaufmanns ist mit Nachdruck zu sagen: Unsere Uebergangswirtschaft muß weniger negativ und weniger hindernd und zurückhaltend arbeiten, als sie es jetzt tut, und mehr positiv und mehr aufbauend! Unsere Uebergangswirtschaft sollte die Wirtschaft

nach dem Kriege pfleg ich behandeln, sie sollte in erster Linie auch dafür sorgen, daß unser Export wieder auf die Beine kommt, der in den ersten Jahren nach dem Kriege ja doch sehr darniederliegen wird, und vor allen Dingen sollte man denjenigen Kreisen, die unseren Handel, unseren Verkehr, unsere Schifffahrt und unsere Wirtschaft vor dem Kriege groß gemacht haben, für die Uebergangswirtschaft freie Bahn lassen, damit sie ihre Fähigkeiten wieder wickeln und schalten lassen können zum Segen unserer Volkswirtschaft nach dem Kriege.

### Telegraphische Nachrichten.

#### Das Getreide für die Schweiz von Frankreich festgehalten.

Berlin, 6. Juni. Wie die Post. Ztg. erfährt, sind die beiden amerikanischen Getreideschiffe, die der Schweiz von Washington bewilligt waren, im Hafen von Bordeaux angelangt, werden aber von der französischen Regierung festgehalten. In Paris erklärt man, Frankreich könne diese Getreidelieferungen nicht durchlassen.

#### Um 34000 Zentner Mehl geschädigt

Essen, 6. Juni. Im Stadtkreis Bochum sind große Brotkartendiebstähle vorgekommen, wodurch der Kreis um 34000 Zentner Mehl geschädigt wird.

#### Agitation gegen die Finnländer.

W. Berlin, 6. Juni. Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus Stockholm: Aus Petersburg geschickte Finnländer berichten, daß dort eine heftige Agitation gegen Finnländer eingeleitet hat und Pogrome befürchtet werden.

#### Aus Provinz und Nachbargebieten

!!: Oberlahnstein, 4. Juni. Kriegsbeschädigten-Versammlung Ortsgruppe Oberlahnstein. In dieser am 28. Mai abgehaltenen Versammlung hatten sich Vertreter der Militärbehörde und der Eisenbahndirektion eingefunden. Nach der Begrüßung des Vorstehers nahm der Vorsitzende des Essener Verbandes, Chefredakteur Paquin das Wort zu längerer Ansprache. Der Essener Verband ist konfessionell und politisch neutral. Er verfolgt lediglich den Zweck, die Kameraden wirtschaftlich sicherzustellen, wozu er die Mithilfe aller deutschen Kreise, insbesondere auch der Regierung, Parlamente, Bundesstaaten und der Gemeinden erbittet. Gelegentlich einer nach dem Vortrag einsetzenden Diskussion sprach sich Justizrat Dahlem dahin aus, daß das Reich in der Hauptsache die Sorge für die Kriegsbeschädigten übernehmen müsse. Landtags-Abg. Geil führte aus, daß das ganze deutsche Volk die Sache der Kriegsbeschädigten zu eigen machen müßte und sie würden schließlich nicht vom deutschen Volke verlassen. Bürgermeister Schütz sagte, von allen Punkten der Kriegsbeschädigtenfürsorge müsse er zwei hervorheben: die besondere Beachtung verdienten, die Unterhaltung des Reiches und der anderen Stellen und die Wohnungsfürsorge. Nach einer Verfügung der Regierung dürften vorläufig keine gesunden Kräfte in Kommunen eingestellt werden, vielmehr seien in erster Linie Kriegsbeschädigte zu berücksichtigen.

#### Aus Bad Ems und Umgegend.

Das Eisene Kreuz. Der Gefreite Wihl. Weber, Landwirt, erhielt wegen Tapferkeit vor dem Feinde das Eisene Kreuz.  
Kgl. Kursaal. Das für heute angefangene Konzert von Max Krauss und Wolfgang Ruoff kann wegen Indisposition des Sängers nicht stattfinden. Das Konzert ist auf Montag, den 10. Juni verschoben. Die bereits geübten Karten behalten ihre Gültigkeit.  
Bezahlung von Kartoffeln. Die Vergütung für die von den Sechsterzeugern abgelieferten Kartoffeln kann vom 7. d. Mts. ab in den Vormittagsstunden 8-12½ Uhr bei der Stadtkasse von den Empfangsberechtigten abgeholt werden. Nicht baldige Erledigung ist erwünscht. Die Vergütung beträgt 6,25 Mark für 1 Zentner, das Mitbringen von Kleingeld zum Herausgeben auf die volle Mark wird dringend empfohlen.

#### Freibank auf dem Schlachthof zu Ems.

Freitag, den 7. d. Mts., von 10 bis 11 Uhr ab Verkauf von Rind-, Schweine- u. Kalbfleisch.  
Die Schlachthofverwaltung

## Diez, Kasernenplatz Zirkusschau-Williams.

Täglich 7.30 Uhr  
Grosse Gala-Vorstellung  
Samstag und Sonntag  
2 grosse Vorstellungen  
nachmittags 3.30 Uhr und abends 7.30 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein  
die Direktion.

Schlaachtpferde für meine Raubtiere zu kaufen gesucht. [6-68]



## Todesanzeige.

Auf dem Felde der Ehre fiel am 28. Mai 1918 unser lieber Sohn, Bruders und Nefle

Lt. d. R.

## Eduard Kolb

was wir Freunden und Bekannten schmerz erfüllt hierdurch mitteilen.

Bad Ems, den 5. Juni 1918.

In tiefer Trauer:

Familie Adolf Kolb.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

[6881]

## Ersatz-Sohlen-Verkauf

zu Gunsten der

Ludendorff-Spende

vom 2. bis 8. Juni.

Leder- & Schuhwaren-Haus

ADOLF MEYER

Diez, Marktplatz 8.

### Sänglingszulage.

Die Ausgabe der Zeitschrift für die Sänglingszulage erfolgt am Freitag, den 7. Juni, vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr

Bad Ems, den 5. Juni 1918.

Verbrauchsmittelamt

### Kgl. Kurtheater Bad Ems (im Kursaalgebäude)

Leitung: Hofrat Hermann Stönggottter.

Samstag, den 8. Juni 1918.

Ein unbeschriebenes Blatt.

Lustspiel in 3 Akten von F. v. Wolzogen. [6874]

### Waterländischer Hilfsdienst.

nach § 8 Abs. 1 Nr. 2 u. 3 u. d. Art. 2 des 4. d. Bundesratsverordnung vom 13. November 1917

Jeder im Reichsgebiete wohnhafte männliche Deutsche oder Angehöriger der österr. ungarischen Monarchie, der das 17. Lebensjahr vollendet hat sich spätestens 2 Wochen nach diesem Zeitpunkt bei dem Einberufungsamt in die Nachweisung der Hilfsdienstpflichtigen zu melden. In die Nachweisung der Hilfsdienstpflichtigen zu melden. In die Nachweisung der Hilfsdienstpflichtigen zu melden. In die Nachweisung der Hilfsdienstpflichtigen zu melden.

Die Meldung kann persönlich oder schriftlich erfolgen. Die schriftliche Meldung geschieht durch Abgabe der ordnungsgemäß ausgefüllten vorgeschriebenen Meldkarte an den Einberufungsamt des Wohn- oder Aufenthaltsortes oder durch Abgabe der ordnungsgemäß ausgefüllten vorgeschriebenen Meldkarte in offenem, an den Einberufungsamt adressierten, unfrankierten Umschlag bei einer Postanstalt (Postamt) gegen Ausfertigung der entsprechenden und gestempelten Meldebefreiung. Diese Befreiung ist sorgfältig zuzubehalten.

Die Leiter von öffentlichen oder privaten Anstalten (Straf-, Gefängnis-, Heilanstalten usw.) mit Einschluss der geschlossenen Anstalten (Internate) werden auf § 5, § 8 Abs. 4, § 15 und § 16 Abs. 2 der Verordnung hingewiesen.

Wer die Meldung schuldhaft unterläßt, kann vom Einberufungsausschuss mit einer Ordnungsstrafe bis zu 100 Mark und, wenn die Geldstrafe nicht bezutreiben ist, mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft werden. Gegen die Festsetzung der Strafe findet Beschwerde an die beim Kriegsamte in Berlin NW. 7, Friedrichstr. 100, errichtete Zentralstelle statt; die Beschwerde hat aufschiebende Wirkung.

Mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark wird bestraft, wer in der Meldung wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht.

Wird bekanntgegeben.

Diez, den 3. Mai 1918.

Der Magistrat.

Mein Geschäft wieder eröffnet.  
Weggerei Schütz, Marktstr. 24, Ems. [6882]

### Schafwolle

faßt auf für Veredelungsarbeiten  
Franz Julius Israel, Nassau.

### Hotelherd

gut erhalten zu kaufen gesucht  
Frau Fortsch, Bad Ems, Bahnhofstr. 1 [6880]

### Kleiner Eisdraht

neu oder wenig gebraucht, gesucht  
Schmidt, Marktstr. 20, Ems. [6887]

Eine feine Glucke

### Glucke

zu kaufen gesucht  
Römerstr. 35, Bad Ems.

### Ziege mit 2 Lämmern

zu verkaufen in  
Einghofen & Nr. 26.

### Doberman (Rüde)

Schwarz mit braunen Abzeichen auf den Pfoten  
auf den Namen Lutz überlassen  
entlaufen  
Edigut Schwalbenstein bei Baldunstein

### Möbl. 3 Zimmer

gute Lage, zu vermieten  
In erfragen in der Geschäftsst.

Ab 15. Juni in Bad Ems ein möbliertes

### Zimmer

mit voller Pension für ein junges  
besseres Fräulein sowie 12 Jährige  
Jungen für längere Zeit zu mieten  
gesucht. Angebote mit Veri an  
Albert Koch, Diezweiler,  
Bei Diez, erbeten. [6878]

### Hauswädchen

oder Stundenfrau gesucht.  
[6-48] Apotheke Bad Ems

### Kgl. Kursaal Bad Ems.

Das für heute angesagte  
Konzert Max Krauss und  
Wolfgang Ruoff findet erst  
Montag, den 10. Juni statt. [6885]

### Danksagung.

Für alle Beweise liebevoller und herzlicher  
Teilnahme während der langen Krankheit und  
beim Hinscheiden, sowie bei der Beerdigung  
unseres nun in Gott ruhenden lieben und un-  
vergesslichen Bruders, Schwagers, Onkels, Neffen  
und Leiters

Herrn Joseph Hermann

sagen allen aufrichtigen und innigen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bad Ems, den 6. Juni 1918. [6888]

### Danksagung.

Für die bewiesene herzliche Teilnahme beim  
Hinscheiden unseres lieben Vaters sagen wir  
hiermit innigsten Dank.

Holzappel, den 3. Juni 1918.

Familie Hennemann. [6878]

### Einfamilienhaus

mit 6-7 R., neuzeitlich eingerichtet mit Gas und elektr. Licht, sowie auch mit etwas Gartenland zum 1. Sep. d. J. in Ems oder in nächster Umgebung zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe bis 10. Juni an unter E. H. 37 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten [6885]

### Kleines Wohnhaus

zu vermieten voll und bereit.  
Grabenstr. 37, Ems.  
Anfragen an Gust. Warggraf,  
Gumburg, Diezstr. 28. [6888]

Beiden Jungen mit guten  
Schulkenntnissen als

### Lehrling

sucht

Druckerei

H. Chr. Sommer, Diez.

### Hausmädchen

gesucht

für den Sommer auf ein  
Haus im Taunus und für den  
Winter nach Ems. Besondere  
Nummer 27, Hotel Parkhotel  
Ems, mittags von 1 bis 2 Uhr

### Dienstmädchen

oder Monatsmädchen zum  
digen Eintritt gesucht  
H. Dieber, Kumburg,  
Frankfurterstr. 68.